

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 115.

Dinstag den 21. September

1839.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1406. (2) Nr. 7396.

E d i c t.

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die Feilbietung stagsatzungen rücksichtlich des zur Joseph und Theresia Pesch'schen Concursmasse gehörigen Waarenlagers und Mobilars auf den 4. und 18. November, dann 2. December d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor-

mittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, und jene des zu dieser Gantmasse gehörigen Hauses auf den 11. November, 9. December d. J. und 13. Jänner 1840 um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte übertragen worden seyen. Die Licitationsbedingungen können in der dießlandrechtlichen Registratur eingesehen und Abschriften erhoben werden.

Laibach am 20. September 1839.

## Aemtlliche Verlautbarungen

Z. 1408. (2) Nr. 11888/VI.

R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in der unten angeführten Steuergemeinde in doppelter Art, und zwar auf das Verwaltungsjahr 1840, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedenten, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des

Verwaltungsjahres 1842, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlösen habe, dann auf drei Jahre, ohne Bedingung dieser Auflösung, versteigerungsweise in Pacht ausgetobten und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernal-Errunde vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten, und mit dem Badium besetzten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwachs-Untersinspector in Möttling zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Oberach	Pölland	3. October 1839. Vormittag um zehn Uhr	Pölland	158	20	45	—
				zusammen zwei hundert drei Guld. zwanzig Kreuzer C. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können

die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Untereinsector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 16. Septembee 1839.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1397. (2)

Nr. 1879/88

#### E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in der Executionsfache des Herrn Primus Hudovernig, Handelsmann in Radmannsdorf, puncto ihm aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 11. Februar 1836, executive superintabulato 3. October 1837, noch gebührenden 64 fl. sammt Executionskosten, in die executive Feilbiethung der, der Katharina Kottar, gebornen Hribar, gehörigen, zu ihren Gunsten auf den ehegattlich Georg Kottar'schen, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 236 B., Urb. Nr. 314 dienstbaren Halbhuber zu Laufen, mittelst des Ehevertrages vom 8 Juni 1822, und der Verzichtsquittung vom 23. September 1833, seit 5. October 1833 und 20. September 1834 intabulirt hastenden Heirathsprüche pr. 550 fl. und pr. 300 fl., gewilliget, die dießfälligen Tagsatzungen aber auf den 23. October, 23. November und 24. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Laufen mit dem Anhange bestimmt, daß diese verpfändeten Heirathsprüche nur bei der letzten Tagsatzung unter dem Zählwerthe werden hintangegeben werden.

Davon die Kaufustigen mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt werden, daß der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 3. September 1839.

Wovon die Kaufustigen mit dem Anhange in die Kenntniß gesetzt werden, daß der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 19. August 1839.

Z. 1398. (2)

Nr. 1780/38

#### E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in der Executionsfache der Margareth Kallischnig und des Franz Uhartschisch, Vormünder der Anton Kallischnig'schen Erben, in die öffentliche Veräußerung des dem Simon Pohzivaunig gehörigen, der löblichen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 243 dienstbaren, in Neumarkt sub Conf. Nr. 170 vorkommenden, laut Protocolles vom 27. Juni l. J., Z. 1431, auf 400 fl. gerichtlich bewerteten Hauses sammt Garten und anliegendem Terrain, wegen an Erstern aus dem Schuldscheine vom 5. August 1806 schuldigen 250 fl. L. W. oder 153 fl. 8 kr. und 5 % Interessen c. s. c. gewilliget, die dießfälligen Tagsatzungen aber auf den 22. October, den 22. November und den 23. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange in Loco Neumarkt angeordnet, daß die verpfändete Realität nur bei der letzten Tagsatzung unter dem Schätzwerthe wird hintangegeben werden.

Davon werden die Kaufustigen mit dem Anhange in die Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 12. August 1839.

Z. 1400. (2)

Nr. 1781/38

#### E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird den unbekannt wo befindlichen Simon und Maria Kemiz und deren gleichfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Mathias Kemiz von Badizhe, durch Herrn Dr. Kautschitsch, unterm 9. August l. J., Nr. 1781, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten mit dem Uebergabesvertrage vom 27. Jänner, intabulato 8. März 1809, auf der dem Mathias Kemiz gehörigen, idi Badizhe sub Conf. Nr. 8 liegenden, der löblichen Herrschaft Kieselstein sub Rectif. Nr. 116 dienstbaren Ganzhuber hastenden Erbsentfertigungen für jeden pr. 100 fl. L. W. nebst Naturalien c. s. c. eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber

Z. 1401. (2)

Nr. 1806/826

#### E d i c t.

Vom Vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein bekannt gemacht: Es habe in der Executionsfache des Primus Hudovernig aus Radmannsdorf, in die executive Veräußerung der, zu Gunsten der Josepha Globotschnig, gebornen Hauptmann, auf dem ehegattlich Lorenz Globotschnig'schen Hause Conf. Nr. 91 zu Kropp, sammt 2 Holzhantbeilen im Schwarzwalde, mittelst des Heirathsvertrages ddo. 29. Jänner 1801, intabulirt 6. Februar 1801 hastenden Satzpost pr. 1700 fl. an Heirathsgute, und pr. 1700 fl. an Wiederlage, wegen an ersteren aus dem Expromissionsvertrage vom 16. Jänner 1836 schuldigen 193 fl. 38 kr., und 83 fl. 24 kr. sammt Zinsen und Kosten gewilliget, die dießfälligen Tagsatzungen aber auf den 23. October, den 23. November und den 24. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in Loco Radmannsdorf mit dem Anhange bestimmt, daß diese Forderung bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Zählwerthe wird hintangegeben werden.

die Tagsatzung auf den 19. December l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. l. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schewel aus Radmannsdorf als Curator ad actum bestellt, mit welchem die eingebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 12. August 1839.

Ursula Stampfel wider Jacob Stampfel von ebendort, die Klage auf Zahlung einer Warenforderung pr. 200 fl., aus dem Schuldscheine ddo. 27. Juni 1836 und intabulato 21. Jänner d. J. bei diesem Gerichte am 1. August eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten. Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und derselbe sich außer diesen Erbländern aufhalten dürfte, so wurde auf seine Gefahr und Unkosten Herr Lorenz Glöser als Curator ad actum aufgestellt, und über die Klage die Tagsatzung auf den 7. November l. J. anberaumt, bei welcher diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen wird. Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er entweder persönlich bei der Tagsatzung zu erscheinen, oder seine allfälligen Rechtsbehelfe dem Curator mitzutheilen, oder allenfalls einen andern Sachwalter namhaft zu machen habe, widrigenfalls er die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben würde.

Bezirksgericht Gottschoe am 11. September 1839.

Z. 1399. (2) Nr. 1710/790

**E d i c t.**

Vom vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Radmannsdorf wird den unbekanntem Erben des sel. Jos. Walland, recte Walland, von Neudorf mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Simon Köhmann von Neudorf, die Klage auf Erbzinsung der zu Neudorf, Haus-Nr. 4 liegenden, der löblichen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 164 dienstbaren halben Kaurrechtsbube eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte weder die Erben des sel. Jos. Walland noch deren Aufenthalt bekannt sind, und weil sie vielleicht aus den k. l. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr den Herrn Georg Schewel zum Curator aufgestellt, mit welchem die eingebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung, bei der dießfalls auf den 19. December l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagsatzung ausgetragen und entschieden werden wird. Dessen werden die genannten Erben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders, da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. August 1839.

Z. 1392. (3) Nr. 2186.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschoe wird hienüt bekannt gemacht: Es habe Johann Stampfel von Dötenitz durch sein Eheweib

Z. 1391. (3) Nr. 186.

**Garten- und Weizenh. Verpachtung.**

Von dem hochfürstlichen Carl Wilhelm von Auersperg'schen Verwaltungsamte des Herzogthums Gottschoe wird bekannt gemacht, daß an nachfolgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr die  $\frac{2}{3}$  Garten- und Erdäpfel-Zehente, dann die Handrobot- und Sahnfabriklieferung, ferner die Kleinrechten von folgenden Pfarren und Localien, als: am 28. October 1839 die Pfarre Gottschoe und Mitterdorf, am 29. die Pfarre Altlag und Localie Ebenthal, am 30. die Pfarre Ischermoschnitz, Localie Stockendorf und Pöllandel, am 31. die Pfarre Nesselthal, am 4. November die Pfarre Moesel und die Expositur Unterdeutschau, am 5. die Pfarre Rieg, Localie Masern und Morobitz, am 6. die Pfarre Ossunitz und Suchen, am 7. November aber die Weizenhente und Bergrechte vom Weingebirge Schönberg bei Altlag, Reuberg, Guttenberg, Dornachberg, Riegel bei Ischermoschnitz, Schöpfenberg und Gradeneq in der Pfarre Semtsch, ferner Döblitz und Gritsch nächst Mayerle, dann Laudonsberg bei Warmberg, und endlich die Fischerei im Wasser Rinnssee bei Gottschoe, auf drei oder sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 24. April 1840 bis hin 1843 oder bis hin 1846 mittelst öffentlicher Versteigerung mit dem Beisatze in Pacht gegeben werden, daß die Pachtbedingungen täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Uebrigens werden die Zehentholden aufgefordert, ihr geselliges Einstandrecht entweder gleich bei der Versteigerung oder innerhalb des Präklusivtermins von sechs Tagen nach derselben, um so gewisser geltend zu machen, als späterhin darauf keine Rücksicht mehr genommen, sondern die Pachtübergabe der Zehente an die bei der Licitation verbliebenen Besitzlicher eingeleitet werden wird.

Verwaltungsamt des Herzogthums Gottschoe den 12. September 1839.

**Vorladungs-Edict.**

Von der Bezirksobrigkeit Sittich, im Neustädter Kreise, werden nachbenannte Rekrutirungsflüchtlinge des Jahres 1839, nämlich:

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geurtsort	Post-Nr.	Pfarr	Geb.-Jahr	Anmerkung.
1	Matthäus Pirna	Bejanverch	2	St. Veit	1819	Auf die Vorladung nicht erschienen.
2	Bernhard Bessai	Libergera	80	St. Martin	1819	detto
3	Valentin Jamnig	Ragenthal	15	St. Lorenz	1819	detto

hiemit vorgeladen, sich längstens binnen vier Monaten vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihr Ausbleiben bei der diesjährigen Militärstellung so gewiß zu redifizieren, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen, und gegen dieselben nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werde.  
 Bezirksobrigkeit Sittich am 12. September 1839.

**Literarische Anzeige.**

Auf Subscription ohne Vorausbezahlung erscheinen  
 in einer vierten Auflage

**Die heiligen Schriften  
 alten und neuen Testaments**

von  
**Dr. Joseph Franz Alloli,**  
 königlich bayerischem geistlichen Rathe und Dompropst zu Augsburg.

Einzige vom apostolischen Stuhle approbirte  
 und billigste katholische Bibel, mit den gediegensten Erläuterungen.

Noch nicht ein Jahr ist es, seit die dritte Auflage hinaus ging in alle Länder christkatholischen Glaubens, und schon wird eine vierte Auflage nöthig. Dieser ungetheilte Beifall gibt neben der päpstlichen Approbation wohl das beste Zeugniß von den Vorzügen dieser Uebersetzung vor allen andern, wie denn auch die von Sr. Heiligkeit selbst ausgesprochene Ehrennennung des Herrn Verfassers zum Dompropst von Augsburg eine gewichtige Bürgschaft dafür ist. — Diese vierte Auflage erscheint in 14 Monatsheften, denen als Prämie gratis die schönen Stahlstiche:

**Christus und die zwölf Apostel**

beigegeben werden. Jedes Heft kostet im Subscriptionspreis auf

Druckpapier nur 42 kr. rhein. oder 10 ggr., auf

Velinpapier nur 54 kr. rhein. oder 13 1/2 ggr.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr in Laibach liegt die erste Lieferung zur gefälligen Einsicht bereit, und wird auch die Fortsetzung dazu aufs prompteste besorgt.



tobes I. J. bei der k. k. ob der ennsfischen Landesregierung zu überreichen. — Von der k. k. ob der ennsfischen Landesregierung, Linz am 27. August 1839.

Anton Hintermayer Edler v. Wellenberg,  
k. k. Regierungs-Secretär.

Z. 1409. (1) ad Nr. 21034/1083  
Concurs-Verlautbarung  
des k. k. Küstenguberniums, für die Besetzung  
einer Cassenämter-Stelle. — Bei dem k.  
k. Provinzial-Cameral-Zahlamte in Trieste ist  
eine Cassenämter-Stelle mit der Besoldung  
jährlicher 300 fl. E. M. zu besetzen; hiezu wird  
der Concurstermin bis 19. October d. J. hie-  
mit ausgeschrieben. — Die Competenten ha-  
ben in ihrem gehörig belegten, von der Behör-  
de, bei welcher sie dienen, einbegleiteten Be-  
suchen, nebst ihrem Alter, Stand, Religion,  
Geburtsort, die Kenntniß der deutschen und  
italienischen Sprache, die bisher geleisteten  
Dienste, den Besitz wenigstens der Gymnasial-  
Studien und der Staats-Rechnungswissens-  
schaft, ihren untadelhaften Lebenswandel und  
die bei dem k. k. Cameral-Zahlamte gut bestan-  
dene Cassaprüfung, auch die Cautionsfähigkeit  
von 2000 fl. nachzuweisen, und die Erklärung,  
ob sie mit einem Beamten des k. k. Provinzial-  
Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind,  
in den einzureichenden Besuchen beizufügen. —  
Triest am 7. September 1839.

Franz Michael Dgrisbigg,  
k. k. Sub. Secretär.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1415. (1) Nr. 547.  
Baulicitation.

Am 3. October 1839 Vormittags 9 Uhr wird  
in der Amtskanzlei der k. k. Vogtherrschaft Laß,  
zur Hintangabe einiger Conservationsarbeiten am  
Pfarrhose und an den pfarrhöflichen Wirtschaftss-  
gebäuden zu Altenlaß, eine Minuendo-Licitation  
abgehalten, wobei die Maurerarbeiten um 9 fl.  
12 kr.; die Maurermaterialien um 6 fl. 53 kr.;  
die Zimmermannsarbeiten um 30 kr.; die Zim-  
mermannsmaterialien um 1 fl. 1 kr.; die Tischler-  
arbeiten um 13 fl. 56 kr.; die Schlosserarbeiten um  
4 fl. 51 kr.; die Anstreicherarbeiten um 65 fl. 32 kr.  
und die Glaserarbeiten um 7 fl. 56 kr., die ganze  
Unternehmung also um 109 fl. 51 kr. ausgerufen  
wird. Hiezu sind Unternehmungslustige mit dem  
Bedeuten eingeladen, daß die Licitationsbedingungen  
hierorts täglich eingesehen werden können.

K. K. Vogtherrschaft Laß am 20. Septem-  
ber 1839.

(Z. Amts-Blatt Nr. 115. d. 24. September 1839.)

Z. 1404. (1)

Edict.

Nr. 2350.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit  
bekannt gemacht, daß man dem Georg Tonko, Real-  
tätenbesitzer von Weiniz, in Folge gepflogener Un-  
tersuchung, wegen seines erwiesenen Hanges zur  
Verschwendung seines Vermögens und Verlassung  
seiner Familie, die freie Verwaltung seines Vermö-  
gens abzunehmen, ihn unter Curatel zu stellen,  
und zu seinem Curator den Mathias Louschin von  
Weiniz zu ernennen befunden habe, daher Jeder-  
mann vor dem Schaden sich zu hüten wissen möge.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. September 1839.

Z. 1405. (1)

Edict.

Nr. 2323.

Jene, die auf den Nachlaß des im Dorfe  
Schigmariz ohne Testament verstorbenen Martin  
Gornitz,  $\frac{1}{4}$ -Erbler, aus was immer für einem Grün-  
de einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, ha-  
ben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B.,  
hierorts bei der auf den 9. October l. J. Vormit-  
tags um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagung  
zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 3. September 1839.

Z. 1411. (1)

Feilbietungs-Edict.

Nr. 1152.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit  
kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Michael  
Jurza von Senofetsch, wider Martin Premron  
von Bründel, in die executive Feilbietung der  
gegnerischen, gerichtlich auf 1850 fl. G. M. geschätz-  
ten, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr.  $\frac{1}{2}$  jäh-  
rlichen zu Bründel liegenden  $\frac{1}{2}$  Hube sammt  
An- und Zugehör Lewilliger, und zu deren Abhaltung  
im Orte Bründel der erste Termin auf den 7. Sep-  
tember, der zweite auf den 28. September, der  
dritte auf den 28. October d. J., jedesmal Vor-  
mittags 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden,  
daß falls diese Subrealität weder bei der ersten noch  
zweiten Feilbietungstagung um den Schät-  
zungswert oder darüber an Mann gebracht werden  
könnte, solche bei der dritten auch unter demselben  
hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Bedeuten vorgela-  
den werden, daß die Schätzung und Licitationsbe-  
dingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch den 1. August 1839.  
Unmerkung. Bei der ersten Feilbietungstag-  
ung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1402. (1)

Edict.

Nr. 1327/1083

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Rad-  
mannsdorf wird den unbekannt wo befindlichen  
Maria Hauptmann, Ursula Rabitsch, Theresia Ra-  
bitsch, Joseph Hauptmann, Andreas Scholler, Tho-  
mas Pibrouz, Martin Rabitsch und ihren gleichfalls  
unbekanntesten Erben mittelst gegenwärtigen Edictes  
erinnert: Es habe wider sie Gregor Supan durch  
seine Rechtsnachfolgerinn und Witwe Maria Su-  
pan, Andreas Kerth, Joseph Supan, Franz Glo-

botſchnig, Maria Walland, verehelichte Fabian, Gregor und Agnes Uſchmann, alle von Kropp, als Eigenthümer der ehemals Ignaz Rabitsch'schen Realitäten, unterm 24. d. M. die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf den der löblichen Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren Realitäten, als:

1) Das Haus Nr. 6 in Kropp, den dazu gehörigen Holzanteil sa preshernovem Borshtam nad Stozhiam, die neu aufgebaute Stallung, die um diese liegenden Terraine, das Kuchelgartel bei der Stallung und hinter dem Hause;

2) das Gſſeuer mit 5 Nagelschmidstößen sammt den dazu gehörigen 3 Koblarn, in der Schmidhütte u Pungarte genannt;

3) das Gſſeuer na Mlezhie sammt Zugehör;

4) das Gſſeuer na Belai oder u Pungart mit 5 Nagelschmidstößen und 2 Koblarn;

5) den letzten Zambammer u Kotle und

6) der Stallung am Plage und das Haus Nr. 97 in Kropp, vorgemerkt hastenden Sagposten, als:

die Forderung der Maria Hauptmann, aus dem Schuldscheine ddo. 20. November 1795 pr. 1000 fl. sammt 5% Zinsen seit 11. Jänner 1796;

die Forderung der Ursula Rabitsch, aus dem Vergleichsprotocolle ddo. 28. Februar 1795, wegen ihr gebührender Wohnung, des Lichtes und Brennholzes, im Werthe jährlich 100 fl., seit 20. Juni 1796;

die Forderung der Theresia Rabitsch gebornen Hauptmann, aus dem Ehevertrage ddo. 16. September 1794 pr. 1000 fl. an Heirathsgute, und pr. 4500 fl. an Wiederlage seit 2. März 1797;

die Forderung des Joseph Hauptmann, aus dem gerichtlichen Protocolle ddo. 2. März 1797, der Gession ddo. 13. Jänner 1797 und dem Expromiss: ddo. 20. Jänner 1797, pr. 1160 fl. seit 17. März 1797;

die Forderung des Andreas Scholler, aus dem Schuldscheine ddo. 26. Jänner 1797, pr. 500 fl. d. W., seit 1. Februar 1798;

die Forderung des Thomas Wibrong, aus dem schiedsrichterlichen Ausspruche ddo. 31. Jänner 1799, pr. 782 fl., seit 10. Juli 1799, executive;

die Forderung des Martin Rabitsch, aus dem Uebergabvertrage ddo. 13. Mai 1790, pr. 455 fl. d. W. sammt Aussteuerung seit 22. Juli 1801;

die Forderung der Maria Hauptmann, aus dem Schuldscheine ddo. 31. December 1799, pr. 1865 d. W. sammt 5% Zinsen, seit 8. Juni 1802;

die Forderung der Maria Hauptmann, aus dem gerichtlichen Protocolle ddo. 27. August 1802, zur Sicherstellung ihrer eventuellen Entschädigungsansprüche gegen Joseph Supan;

die Forderung der Maria Hauptmann, aus dem Schuldbriefe ddo. 12. Jänner 1805, pr. 1637 fl., seit 24. April 1805, und die Forderung der Ursula Rabitsch, aus dem Urtheile ddo. 26. März 1805, pr. 300 fl. d. W., sammt 4% Verzugszinsen, seit 22. Juni 1804, und Gerichtskosten pr. 5 fl. 4 kr., seit 25. Mai 1805 executive eingebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber die Logfagung auf den 19. December l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaunt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Georg Schevel aus Radmannsdorf als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwatter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahlig zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Reines Bezirksgericht Radmannsdorf am 27. August 1839.

Z. 1414. (1)

## Jagdverpachtung.

Bei dem Gute Lukoviz nächst Bresoviz, ist die Jagd auf ein Jahr in Pacht auszulassen. Liebhaber wollen sich wegen Ueberkommung derselben an das Verwaltungsammt des Gutes Kreutberg verwenden.

Z. 1410. (1)

Die Gefertigte, bemühend, den P. T. Seiden = Cocons = Eigenthümern möglichst zu entsprechen, ist so frei nachträglich zu erklären, daß sie von dem bis nun festgesetzten Preis für das Ziehen der Cocons zur Seide abweicht, und in kleinen Parthien zu 4 fr., in großen aber zu 3 fr. zum Ziehen übernimmt.

Um einigen irrigen Meinungen vorzukommen, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Ziehen gründlich erlernt, und jederzeit im Stande bin, die reinste feinste Seide, die je gezogen wurde, zu erzeugen, wie sie in Italien betrieben wird; die Ueberzeugung wird auch lehren, daß meine fabrizirte Seide weit schöner ist wie jene, die von Leuten gezogen wird, die um Tagelohn arbeiten.

Indem ich auch verspreche, trotz meiner Preisverminderung die reinste

Waare zu liefern, empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Leopoldine Kuziczka,  
am alten Markt Nr. 154.

3. 1416. (1)

Die im Hause Nr. 3, in der Wassergasse im ersten Stock wohnende sittlich gebildete Familie, wünscht vom 1. October 1839 angefangen, mehrere kleine Mädchen in den erforderlichen verschiedenartigen weiblichen Handarbeiten, so wie in den Vorkenntnissen zum Schulgange, gegen billige Bedingungen gründlichen Unterricht zu erteilen.

Das Nähere erfährt man daselbst.

3. 1407. (2)

### Lithographie.

Dieser Tage erscheint bei L. Paternosti hier eine neue Ansicht der Hauptstadt Laibach, in diesem Jahre von dem Gezeichneten nächst Ewoli aufgenommen. Seine Hauptabsicht dabei war, eine genaue Zeichnung dieser Stadt in einem kleinern Formate zu liefern, welche bisher noch mangelte.

Zugleich benützt er diese Gelegenheit, um den P. L. Kunstfreunden für das ihm geschenkte Vertrauen hiemit seinen Dank abzusprechen, durch welches allein er in den Stand gesetzt wurde, während seines Aufenthaltes hier, so viele ehrenvolle Aufträge in der Portrait-Malerei in Ausführung zu bringen.

Laibach am 20. September 1839.

Heinrich Ferstler.

3. 1403. (2)

In dem neuen Hause zu Schischka sind zwei schöne Wohnungen, ein großes Magazin, eine Abtheilung Keller, wie auch der große Garten mit Feld gegen billige Bedingungen zu verpachten. Liebhaber wollen sich dießfalls in der Herrngasse, Haus-Nr. 216, im 1. Stocke melden.

3. 1589. (3)

In der Kreisstadt Neustadt ist das Gasthaus Nr. 77, zur österreichischen Krone genannt, sammt den dazu gehörigen Entitäten aus freier

Hand, gegen sehr billige Bedingungen, zu verkaufen. Kauflustige wollen sich in frankirten Briefen oder persönlich an die Eigenthümerin daselbst verwenden.

Agnes Kopezky.

### Literarische Anzeigen.

Bii

**Ignaz Edler von Kleinmayr,**  
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

**Schiller's sämtliche Werke**  
in zwölf Bänden.

Stuttgart und Tübingen 1838. Complete  
5 fl. C. M.

Supplement zu Schillers Werken.

### Schiller = Nieder.

Von Göthe, Uhland, Chamisso, Rückert, Schwab, Sommer, Pfizer u. A., nebst mehreren Gedichten Schiller's, die sich noch in keiner Ausgabe seiner Werke befinden, gef. v. Ortlepp. Stuttgart, 1839. Mit Schiller's Geburtshaus in Stahlstich, geb. 45 kr.

Boas, C., Nachträge zu Schiller's sämtlichen Werken, 2 Bände in 4 Abtheilungen, mit 1 Stahlstich, complete 2 fl. 15 kr.

Döring, H., Dr., Friedrich von Schiller. Ein biographisches Denkmal, Jena, 1839, 48 kr.

Derselbe, Genius aus Schiller's Werken. Als Register zu dessen neuer Taschenausgabe, in 12 Bänden, Jena, 1839, 30 kr.

Viehoff, H., Schiller's Gedichte in allen Beziehungen, erläutert und auf ihre Quellen zurückgeführt, nebst einer vollständigen Nachlese und Variantensammlung zu denselben. 1. Theil. Stuttgart, 1839, 48 kr.

(Ferner ist daselbst zu haben:)

Lanner, J., die Slotten. Walzer für das Pianoforte, 45 kr.

Strauß, Johann, Taglioni = Walzer für das Pianoforte, zweihändig, 45 kr.

Dieselben, vierhändig, 1 fl.

Dieselben für eine Flöte, 15 kr.

Ferner wird daselbst Pränumeration angenommen, und liegt das erste Heft zu gefälliger Einsicht bereit, von

William Hogarth's Zeichnungen, nach dem Originalien in Stahl gestochen. Mit den vollständigen Erklärungen derselben von G. G. Vichtenberg. Herausgegeben mit Ergänzung und Fortsetzung derselben, nebst einer Biographie Hogarth's, von Dr. Franz Kottenkamp. Ein jedes Heft aus 6 Lieferungen bestehend, kostet 34 kr. C. M. Das Ganze erscheint im Laufe des Jahres 1839 und 1840 vollständig, und wird ohngefähr in 24—27 Heften bestehen, also breitaufig 13—15 fl. C. M. kosten.